

189  
27. Oktober 1941.

639/41 ST/H

Herrn

Dr. Helmut Weigel

Erlangen  
Loewenichstr.23

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihre Arbeit hat doch erheblich mehr Raum verbraucht, als wir schätzten. Ich möchte Sie darum bitten, den zweiten Aufsatz so knapp wie irgend möglich zu halten und gegebenenfalls das wohl bereits weit gediehene Manuskript noch zu kürzen. Wir können nicht gut mehr als 2 1/2 Bogen bringen. Ferner möchte ich Sie bitten, sich im voraus darauf einzurichten, daß möglichst keine Autorkorrekturen entstehen. Im vorliegenden Falle war das, auch abgesehen von der durch den Setzer mißverstandenen Anmerkung, in erheblichem Maße der Fall. Wir haben über solche Fälle mit dem Verlag immer schwierige Auseinandersetzungen.

Sehr danken möchte ich Ihnen noch nachträglich für Ihre siedlungsgeschichtlichen Arbeiten. Ihre Fiskalpfarrei-These hat mich lebhaft interessiert. Daß wir uns in der Heim-Frage so nahe berühren, ist mir sehr erfreulich. Vielleicht ist es Ihnen möglich, meine Schrift irgendwo anzuzeigen? Welche Stelle käme in Betracht?

Mit freundlichem Gruß:

Heil Hitler!

Ihr ergebener